

11 Optimierter Pflanzenschutzmitteleinsatz in Obstanlagen

Beschreibung

Der intensive Obstbau ist für die Befruchtung der Obstblüten stark auf Bienen und Wildbienen angewiesen. Deswegen soll der ÖLN Obstbau hinsichtlich des PSM Einsatzes und des Blütenangebots in den Fahrgassen für die Bienen verbessert werden.

Anforderungen

- Obstanlagen (BLW-Flächencodes 0702, 0703, 0704 und 0731)
- Bio-Betriebe in Umstellung und Bio-Betriebe können sich an dieser Massnahme NICHT beteiligen.
- Mulchen und PSM Applikation nie bei Bienenflug (mehr als 1 Biene pro m²).
- Keine Applikation von Insektiziden während der Blütezeit.
- Reduktion des Insektizideinsatzes durch Pheromonverwirrung in Obstanlagen über 1 ha und bei geringem Druck aus der Umgebung (Waldrand, Hecken).
- Keine PSM aus der Gruppe der Neonikotinoide ausser zur Behandlung der Kirschenfliege und der Kirschessigfliege. Neonikotinoide gegen andere Schädlinge nur mit Sonderbewilligung der Fachstelle Obstbau des LZ Liebegg.
- Reduktion des Einsatzes von Insektiziden, Akariziden und Rhodentiziden durch aktive Nützlingsförderung: Tontöpfe für Ohrwürmer, Raubmilben aussetzen, Unterschlupf für Florfliegen, Nistkästen für Höhlenbrüter, Sitzstangen für Greifvögel, Asthaufen und Steinhaufen für Hermeline und Reptilien. Mindestens 10 Stück pro Hektare, mindestens zwei verschiedene Elemente.
- Anlagen mit Witterungsschutz: Alternierendes Mulchen der Fahrgassen bis zum Schliessen der Anlagen.
- Anlagen ohne Witterungsschutz: Alternierendes Mulchen der Fahrgassen bis zum Farbumschlag.
- In der Regel sollen ca. drei Wochen zwischen dem Mulchen der benachbarten Fahrgassen liegen. Die zeitlichen Abstände sind jedoch witterungsabhängig und können variieren.

Beitrag

Fr. 1'200 pro Hektare,
maximal 2.5 ha beitragsberechtigt

Fragen

LZ Liebegg, Obstbau,
othmar.eicher@liebegg.ch,
062 855 86 39

